



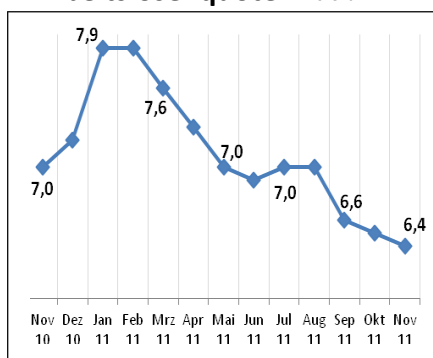
Bernhard Brinkmann (Hildesheim)

Mitglied des Deutschen Bundestages
stv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses
des Deutschen Bundestages

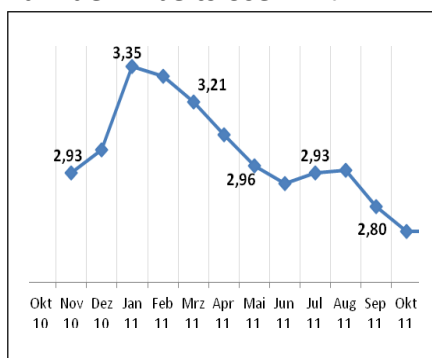
Hildesheim, 30.11.2011

Monatsüberblick Arbeitsmarkt November 2011

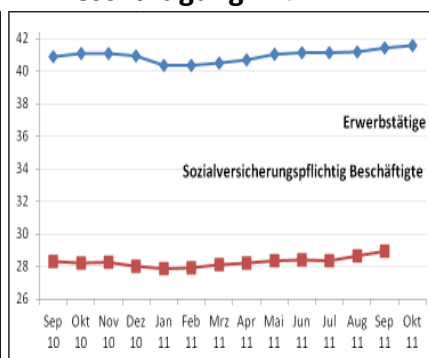
Arbeitslosenquote in Prozent



Zahl der Arbeitslosen in Mio.



Beschäftigung in Mio.



	Arbeitslosenquote	Arbeitslose gesamt	Quote West	Gesamt West	Quote Ost	Gesamt Ost	ILO-Quote (Deutschland)*
November 2011	6,4	2.713.054	5,5	1.851.086	10,2	861.968	5,5 (Oktober)
Vormonat	6,5	2.736.926	5,6	1.876.441	10,2	860.485	5,7 (September)

*= jeweils aktuellster zur Verfügung stehender Wert, *saisonbereinigt*

Erwerbstätige (inklusive der Geringbeschäftigten): **41.549.000** (Oktober 2011)
+477.000 (gegenüber Vorjahreswert)

Erwerbstätige (soz.versicherungspfl. Beschäftigte): **28.966.300** (September 2011)
+698.000 (gegenüber Vorjahreswert)

Bürgerbüro Hildesheim • Rathausstr. 13 B • 31134 Hildesheim
☎ (05121) 32 681 • 📠 (05121) 31 545
Bürgerbüro Alfeld • Kalandstraße 5 • 31061 Alfeld
☎ (05181) 31 31 • 📠 (05181) 2 56 23
✉ bernhard.brinkmann@wk.bundestag.de
Deutscher Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin
☎ (030) 227 – 77 265 • 📠 (030) 227 – 76 265
✉ bernhard.brinkmann@bundestag.de



**Bernhard Brinkmann
(Hildesheim)**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Voritzender des Rechnungsprüfungsausschusses
des Deutschen Bundestages

Noch einmal eine gute Nachricht im November ...

Die fortlaufende Herbstbelebung hat die Arbeitslosigkeit noch einmal um 24.000 Personen auf 2.713.000 sinken lassen, um -0,1 Punkte auf 6,4 Prozent. Die Unterbeschäftigung sinkt auf 3,86 Millionen Menschen, rund 500.000 weniger als im Vorjahr. Der deutsche Arbeitsmarkt ist damit – gegen den Trend in Europa – bemerkenswert robust. Die BA führt dies neben der wirtschaftlichen Entwicklung auf den Strukturwandel, u. a. der demografisch bedingte Rückgang des Potenzials an Erwerbspersonen, und die Strukturreformen am Arbeitsmarkt zurück: „So hat sich die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren günstiger entwickelt, als dies bei gleicher Konjunktur noch vor zehn Jahren zu erwarten gewesen wäre.“ (BA, Pressemitteilung, 30.11.2011)

... aber die soziale Spaltung und die ökonomischen Risiken sind unverändert hoch

Zugleich gibt es keine grundlegende Entspannung, was die Spaltung des Arbeitsmarktes angeht. Nach wie vor ist die Zahl derer, die Grundsicherung nach dem SGB II beziehen, mit mehr als 4,3 Millionen Menschen sehr hoch. Nach wie vor sind mit mehr als 8 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter zu viele Menschen hilfebedürftig. Ein Großteil derer, die staatliche Hilfe beziehen, ist gar nicht arbeitslos gemeldet. Sie sind arm trotz Arbeit. Oder sie leisten Betreuungs- bzw. Pflegearbeit für Kinder oder ältere Angehörige. Weil Kitaplätze und professionelle Pflegeunterstützung fehlen, bleiben sie von Erwerbsarbeit ausgeschlossen. – Auch die Konjunkturrisiken durch die eskalierende Krise im Euroraum sind nicht gebannt. Im Gegenteil, nach der EU-Kommission hat jetzt auch die OECD eine Rezessionswarnung veröffentlicht.